

Grußwort von Bundesminister Dr. Gerd Müller

Noma: Gesicht der Armut

In Europa kennen viele Menschen die Kinderkrankheit Noma gar nicht mehr. Zu unserem Glück ist die einst auch bei uns weit verbreitete Infektion seit Mitte des 20. Jahrhunderts aus Europa verschwunden. Aber noch immer infizieren sich jedes Jahr 140.000 Menschen mit Noma – der Großteil davon in der Sahel-Zone, einer der ärmsten Regionen unserer Erde.

Das ist kein Zufall. Noma gilt als „Gesicht der Armut“. Armut ist ihr Nährboden: Mangelernährung, mangelnde Mund- und Zahnhygiene und fehlende sanitäre Einrichtungen befördern Ausbruch und Verbreitung dieser bakteriellen Infektion vor allem bei Kleinkindern.

Unbehandelt führt Noma in den meisten Fällen zum Tod. Bei Überlebenden hinterlässt die Krankheit furchtbare Verstümmelungen im Gesicht, denn sie zerstört Knochen und Gewebe. Zudem leiden die Betroffenen ihr Leben lang unter sozialem Stigma.

Dieses Leid lässt sich vermeiden! Noma ist nicht ansteckend. Noma lässt sich durch ausgeglichene Ernährung, eine bessere Versorgung mit Wasser, sanitären Einrichtungen und durch gesundheitliche Aufklärung bezwingen. Und je früher eine Infektion entdeckt wird, desto eher kann sie durch Antibiotika geheilt werden.

Und: Noma ist kein Schicksal. Wir können diese Krankheit weltweit besiegen – wenn wir hinschauen und rasch helfen! Wir leben in der Einen Welt und müssen füreinander und gemeinsam Verantwortung übernehmen. Das ist auch eine Lehre aus der Corona-Pandemie!

Der solidarische und zutiefst humanistische Einsatz des Vereins Gegen Noma-Parmed e.V. ist in Zeiten der Pandemie besonders wertvoll. Ich danke Ihnen für ihr Engagement für die Menschen in Burkina Faso und dafür, dass Sie sich seit 2008 mit Optimismus, Pragmatismus und Mut für die Schwächsten starkmachen. Mit Ihrem großen Enthusiasmus bewahren Sie vielen Menschen vor einem schrecklichen Schicksal und machen Erkrankten Mut zum Leben.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg für die anstehenden Projekte und gute Gesundheit. Ihre Arbeit gibt den vielen vergessenen Gesichtern der Armut echte Hoffnung!

Dr. Gerd Müller

*Bundesminister für wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung und
Schirmherr von Gegen Noma-Parmed e.V.*



*Copyright: Janine Schmitz/
photothek.net*